

Ich hab' nichts anzuziehen



Liebe Eltern,

!Die Kleidung Ihrer Kinder im Kindergarten ist Arbeitskleidung!

Wie in jedem „Beruf“ bestimmt auch hier die Funktion die Kleidung:

1. Schutz vor Umwelteinflüssen

- warm und wasserdicht (wasserabweisend reicht nicht aus!) in der kalten Jahreszeit
- luftig und sonnenschützend in der warmen Jahreszeit (siehe Elternbrief „Juhu Sommer“)
- wasserdicht und ungefütert in den Übergangsphasen

2. Funktionalität

- Kleidung, die Kleber, Wasser- und Fingerfarbe, Sand und Schlamm aushält oder einfach gesagt dreckig werden kann
- Kleidung die nicht den Bewegungsdrang der Kinder einengt
- Kleidung die für drinnen geeignet ist und ergänzt durch die Regen-/Matsch-/Schnee-/Sonnenkleidung für draußen.

Bitte prüfen Sie in regelmäßigen Abständen die Wechselsachen Ihres Kindes (Fach über der Garderobe Ihres Kindes) und passen Sie bezüglich der Jahreszeit und der Größe an. Bitte beschriften Sie alle Kleidungsstücke.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Kinder in „Arbeitskleidung“ in den Kindergarten gebracht werden.

Ob Sie sich für Latzhosen, Tütü, Anzug oder lange Unterhosen entscheiden liegt bei Ihnen und Ihrem Kind, solange es die Anforderungen erfüllt, freuen wir uns über Vielfalt und Farbigkeit.

Im Keim erstickt



Liebe Eltern,

jeder kennt es: Ausgerechnet wenn etwas besonders Wichtiges oder Schönes ohne Kinder ansteht werden die Kleinen krank. Das Bewerbungsgespräch, das langersehnte Abendessen/Frühstück mit dem Partner, das Meeting oder der Friseurtermin den jeder unbedingt für sich braucht.

Was mache ich also, bringe ich mein Kind in den Kindergarten oder blase ich mal wieder in letzter Konsequenz alles ab?

Um Ihnen und uns eine verlässliche Leitlinie zu geben fassen wir jetzt die „Regeln“ zusammen.

Im Infektionsschutzgesetz (IfSG) ist geregelt, wann ein Kind oder dessen Kontaktpersonen (Eltern, Geschwisterkinder, Verwandte und Bekannte) **nicht** in eine Gemeinschaftseinrichtung dürfen. Darüber hinaus kann jede Einrichtung auch noch eigene Maßnahmen gegen die Verbreitung von ansteckenden Krankheiten treffen.

Kinder können nicht in die Einrichtung wenn:

Durchfall und/oder Erbrechen

Bei akuten Magen-Darm-Erkrankungen durch Bakterien oder Viren oder mit unklarer Ursache dürfen Kinder die Gemeinschaftseinrichtung nicht besuchen. Kinder dürfen *frühestens 48 Stunden* nach dem letzten Erbrechen oder Durchfall wieder in die Gemeinschaftseinrichtung oder wenn nach dem Urteil des behandelnden Arztes (Attest) keine Weiterverbreitung der Erkrankung mehr zu befürchten ist, ansonsten sind die Erzieherinnen angewiesen, das Kind nicht anzunehmen.

Erbricht sich Ihr Kind im Kindergarten oder hat es Durchfall, sind Sie verpflichtet Ihr Kind abzuholen. Und zwar aus zwei Gründen: Ihrem Kind geht es nicht gut, sonst hätte es nicht erbrochen. Außerdem sind Magen-Darm-Erkrankungen meistens sehr ansteckend. Die anderen Kinder und auch die Mitarbeiter in der Einrichtung sollen, soweit es möglich, ist vor einer Ansteckung geschützt werden.

Bindehautentzündung

Durch Viren ausgelöste Bindehautentzündung ist ansteckend. Das Kind darf wieder in den Kindergarten, wenn kein Sekret mehr zu sehen ist und die Augen nicht mehr gerötet sind.

Masern, Mumps, Röteln, EHEC, Keuchhusten, Krätze, Meningitis oder Tuberkulose

Es handelt sich um gefährliche Infektionskrankheiten, die schwere Verläufe nehmen können und bei denen es zu Komplikationen kommen kann, die auch zu lebenslangen Behinderungen oder sogar zum Tod führen können. Deshalb sollten Kinder rechtzeitig gemäß den Empfehlungen der STIKO geimpft werden. Keinesfalls sollte man Kinder absichtlich einer Ansteckungsgefahr aussetzen („Masernparty“). Vielmehr gilt es, Kinder vor einer Ansteckung zu schützen und die weitere Verbreitung durch Erkrankte zu verhindern.

Fieber

Hat ihr Kind Fieber (38 Grad), muss es zunächst 24 Stunden fieberfrei sein, bevor es die Einrichtung wieder besuchen kann

Im Keim erstickt



Geschwisterkinder

Wenn eines Ihrer Kinder an EHEC, Keuchhusten, Krätze, Masern, Meningitis, Mumps oder Tuberkulose erkrankt ist, dürfen Ihre anderen Kinder den Kindergarten nicht besuchen. Es ist dann eine Untersuchung und evtl. eine Behandlung der engen Kontaktpersonen erforderlich. Der behandelnde Arzt entscheidet, ob Geschwisterkinder, z.B. ein Antibiotikum erhalten sollen. Bei besonders schwerwiegenden Erkrankungen wie EHEC, Masern, Meningitis, Mumps und Tuberkulose ist eine Rücksprache mit dem Gesundheitsamt erforderlich.

Ist eines Ihrer Kinder an Drei-Tage-Fieber, Bindehautentzündung, Hand-Mund-Fuß-Krankheit, Durchfall, Mundfäule, Pfeifferischem Drüsenfieber, Ringelröteln, Röteln, Scharlach oder Windpocken erkrankt darf das Geschwisterkind solange es nicht selbst an einer der oben genannten Infektionskrankheiten erkrankt ist, den Kindergarten besuchen.

Kinder können in die Einrichtung bei:

Kopfläuse

Wenn die Erstbehandlung ordnungsgemäß durchgeführt wurde, ist die Rückkehr Ihres Kindes in unsere Einrichtung bereits am nächsten Tag möglich. Allerdings ist nach 8 - 10 Tagen eine erneute Behandlung notwendig und wir benötigen bei jedem neuen „Lausbefall“ Ihre Unterschrift auf dem Informationsbogen.

Erkältung

Wenn Ihr Kind fieberfrei ist kann es in den Kindergarten. Grundsätzlich sind leichte Erkältungskrankheiten kein Ausschlussgrund. Allerdings sollten Sie Ihr Kind zu Hause lassen, wenn es sich krank fühlt. Sollten die Erzieherinnen feststellen, dass ein Kind Fieber (38 Grad) hat, sind Sie verpflichtet Ihr Kind abzuholen.

Was sonst noch zu beachten ist:

Attest

Es gibt einige schwere Infektionserkrankungen, z.B. Tuberkulose, EHEC, aber auch Krätze, bei denen ein Attest erforderlich ist. Darüber hinaus kann die Einrichtung in bestimmten Fällen ein Attest fordern.

Was können Sie tun

Infektionen sind ein Training für unser Immunsystem. Bin ich gut trainiert, kann ich mehr leisten als in der Aufbauphase (Kleinkind). Habe ich mich bereits verausgabt, kann ich eine neue Herausforderung (Neuerkrankung) schlechter meistern.

Daher denken Sie an sich, Ihre Kinder und alle anderen im Kindergarten. Geben Sie sich und Ihrem Kind die Zeit die es braucht eine Infektion zu bewältigen, nur so kann das Immunsystem gestärkt die nächste Hürde meistern. Das ist ohne Frage jetzt anstrengend, aber es lohnt sich und zahlt sich ein Leben lang aus.

Was können wir tun

Alle Mitarbeiter sind in den geforderten Hygienemaßnahmen geschult und die Einrichtung setzt alle geforderten Standards um. Wir beziehen die Kinder mit ein und üben richtiges Verhalten, wie Husten in die Armbeuge statt in die Hand, Händewaschen, usw. ein. Wir werden auch weiterhin für den Einzelnen unpopuläre Entscheidungen zu Gunsten der Kinder und Mitarbeiter treffen und somit zur Gesundheit aller beitragen.

Was bleibt noch zu sagen... Alles Gute, viel Gesundheit und vor allem lasst uns alle etwas dafür tun.

Juhu Sommer!



Liebe Eltern,

bitte cremen Sie Ihr Kind vor dem Kindergarten (alle Kinder morgens; 35er Kinder auch nachmittags) mit einem hohen Lichtschutzfaktor ein und schützen Sie es zusätzlich mit einem Sonnenhut oder einer Kappe.

Einen optimalen Schutz bietet Sonnenschutzkleidung mit einem Lichtschutzfaktor bis LSF 80 (Vergleich zu dunklem T-Shirt ca. LSF 15). Das für einige lästige Eincremen entfällt und auch feuchte/nasse Kleidung schützt zuverlässig.

Bitte beachten Sie, Sonnencreme hält lediglich 6 Monate nach Anbruch der Packung.

Den Kindern werden die „Sonnenregeln“ des Kindergartens nochmals nahegebracht:

1. In der Mittagszeit spielen wir nicht in der Sonne, da ist sie zu stark.
2. Wir setzen immer einen Sonnenhut oder eine Kappe auf.
3. Vor der Sonne können wir uns mit Kleidung und mit Sonnencreme schützen.
4. Wir erinnern unsere Eltern, dass sie uns morgens mit Sonnencreme eincremen, bevor wir in den Kindergarten gehen.
5. Wir cremen uns mit unserer eigenen Sonnencreme nach der Ruhezeit immer nach und denken an unsere Nasen, Lippen und Ohren.
6. Wir trinken besonders viel Wasser, wenn es heiß ist.
7. Wir passen auf, dass unsere Freunde auch an die Sonnenregeln denken.

Die Regeln werden altersgerecht ausgelegt, d.h. die Erzieherinnen helfen den Kleinen und leiten die Großen an und kontrollieren nach.

Regel 5 gilt nur für Kinder, die Übermittag im Kindergarten bleiben.

Bitte geben Sie Ihrem Kind eine mit dem Namen des Kindes beschriftete Sonnencreme mit in den Kindergarten.

Rund um das Essen in der Kita/ und der Gruß von zu Hause

Liebe Eltern,

In den ersten Jahren eines Kindes ist der Umgang mit Essen sehr bedeutsam für das weitere Ernährungsverhalten im Leben. Die Grundsteine für eine gesunde Ernährung sowie eines verantwortungsbewussten Umgangs mit seiner Gesundheit werden in der Kindheit gelegt. Eine gesundheitsbewusste Verpflegung nimmt großen Einfluss auf körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Darüber hinaus fördert das gemeinsame Essen und Trinken die Gemeinschaft und das soziale Miteinander.

Frühstückszeit

Die Kindergartentasche mit der Frühstücksbox wird morgens liebevoll, manchmal eilig und ab und zu sorgenvoll gepackt. Teilweise kehrt Sie mittags / abends mehr oder weniger voll wieder zurück. Das führt nicht selten zu Unsicherheiten von Seiten der Eltern.

Vor allem, wenn das Kind, gerade aus der Kindergartentür heraus, nach Essen und Trinken verlangt. Oftmals tauchen dann Fragen wie „Hatte mein Kind keine Zeit zum Essen/Trinken, hatte es die ganze Zeit Hunger/Durst?“ auf.

Im Kindergarten gibt es feste Frühstückszeiten in den Regelgruppen von 7.15 Uhr (frühe Bringzeit) bis 10.00 Uhr.

Die Erzieherinnen begleiten die Kinder auch in der Frühstücksituation und achten darauf, dass jedes Kind genügend Zeit zum Frühstücken hat. Der liebevolle Gruß von zu Hause (Brotdose) sollte 3 Bausteine: Gemüse, Obst, Kohlehydrate und Belag (je bunter desto besser) enthalten.

Donnerstags bieten wir für beide Regelgruppen ein Frühstück im Kinderbistro. Die Zubereitung erfolgt gruppenübergreifend.

Die Küken bereiten in ihrer Gruppe ein gemeinsames Frühstück zu.

An diesen Tagen brauchen die Kinder kein Frühstück mitzubringen. Für dieses Angebot sammeln wir 1x jährlich 36 Euro oder halbjährlich 18 Euro ein.

Ein festes und sehr erfolgreiches Angebot ist die Magische Obst- und Gemüseschale in jeder Gruppe. Diese wird regelmäßig durch Spenden von Eltern befüllt und steht den Kindern täglich zu den Zwischenmahlzeiten (morgens und nachmittags) zur Verfügung.

Wir achten bei allen Mahlzeiten, die der Kindergarten anbietet auf Vollwertprodukte und gehen sehr sorgsam und verantwortungsvoll mit dem Thema Zucker um. Bei unserer Verpflegung im Haus achten wir stets auf Nachhaltigkeit in der Planung, beim Verzehr und bei der Entsorgung von Lebensmitteln. Deshalb liegt uns auch beim Frühstück der Kinder viel daran, möglichst keine oder nur eine sehr geringe Menge an Verpackungen entsorgen zu müssen.

Mittagszeit

Unsere Übermittagszeit beginnt dann um 12.00 Uhr und endet gegen 14.00 Uhr.

Alle Kinder in der Übermittagsbetreuung erhalten das von der Einrichtung angebotene Essen des St. Liborius Zentrum.

St. Liborius bietet ein abwechslungsreiches, frisch zubereitetes Essen an und sichert durch die Zertifizierung, dass die Kinder ein ausgewogenes Essen aus ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten erhalten, alternativ vegetarisch oder ohne Schweinefleisch.

Zusätzlich bieten wir jeden Mittag verschiedene Rohkost zum Mittagessen an und kochen vor allem Kohlehydrate (Vollkornprodukte) ausreichend dazu.

Freitags dürfen sich alle Mittagesser auf neue saisonale Gerichte aus unserer Kindergartenküche freuen. Da kocht unsere Hauswirtschaftskraft selber.

Da sich das Essen sicherlich nicht immer mit dem Essen zu Hause deckt, ermöglicht es den Kindern Neues, Unbekanntes auszuprobieren und somit eigene Erfahrungen zu machen sowie Vorlieben und Abneigungen zu entdecken.

Ein kleiner Nachschick ist Abschluß eines jeden Mittagessens.

Das Mittagessen wird von mindestens 2 Erzieherinnen begleitet.

Es besteht die Möglichkeit eine Übernahme des Essensgeldes durch den Kreis Olpe oder des Jobcenters zu beantragen. Wir beraten Sie gerne.

Rund um das Essen in der Kita/ und der Gruß von zu Hause

Zwischenmahlzeit

Für die Übermittagskinder und Kinder, die nachmittags den Kindergarten besuchen besteht zwischen 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr die Möglichkeit einen Snack zu essen.

Dieses geschieht in der Regel aus der Brotdose (bitte beachten Sie, dass die Menge der mitgebrachten Lebensmittel in der Dose auch für den Nachmittag reicht) und bei Bedarf aus der magischen Obst- und Gemüseschale.

Diese Lebensmittel essen und trinken wir gerne im Kindergarten:

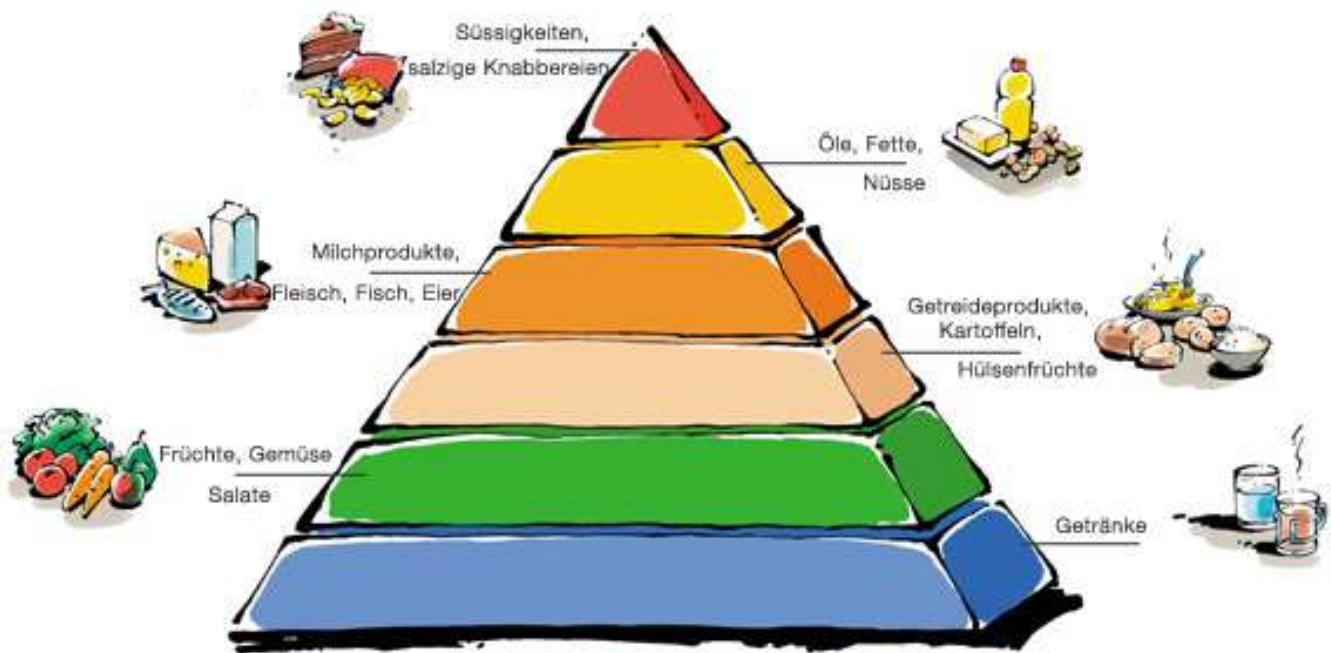
- Brot vorwiegend aus Vollkornmehl (Weizen- oder Dinkelvollkornbrot, Maisfladen, Tortilla Vollkornwraps, Knäckebrot ist immer Vollkorn, Vollkornzwieback)
- Wasser, ungesüßte Fruchtsäfte (Direktsaft, Fruchtsaftkonzentrat) verdünnen wir
- Obst (z.B. Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Melonen, Trauben, ...) und Gemüse (z.B. Paprika, Karotten, Gurken, Kohlrabi, Brokkoli, Salat, Tomaten)
- Milchprodukte (Naturjoghurt, Käse, Milch), Eier (Z.B. hartgekochtes Ei), Fisch (z.B. geräucherte Forelle als Brotbelag), und Fleisch (z.B. Aufschnitt, Schinken, Sülze, Wurst)

Bitte machen Sie sich bewusst, dass **eingepackte** Kinderlebensmittel eine Lockmethode und Marketingstrategie der Industrie sind und z.B. eingepackter Kinderkäse kein realer Käse, sondern ein Ersatzprodukt ist und z.B. die Kinderwurst mehr Fett, Zucker und Farbstoffe enthält. Deshalb verzichten wir im Kindergarten und in den Brotdosen auf diese Lebensmittel.

Da die Faustregel 1x am Tag etwas Süßes nicht schon im Frühstück enthalten sein soll, verzichten wir auf süßen Brotbelag (auch selbstgemachte Marmelade).

Ausnahmen sind: Geburtstage, Feste und Feiern.

Rund um das Essen in der Kita/ und der Gruß von zu Hause



Die Lebensmittelpyramide, in Anlehnung an die Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung), stellt in vereinfachter Form die Versorgung des Körpers mit täglichen Lebensmittelzufuhr dar.

Die Basis und gleichzeitig unterste Stufe der Pyramide umfasst die Getränke, die vorwiegend aus Wasser und ungesüßten Tee bestehen sollten. Auf der nächsten Stufe sind Früchte, Gemüse und Salate zu finden. Die Faustregel der DGE „5 am Tag“ besagt, dass Kinder mindestens 5 Portionen Gemüse und Obst am Tag zu sich nehmen sollten. Wie oben bereits erwähnt, achten wir sehr darauf, dass unsere Haupt- und Snackzeiten immer Obst und Gemüse enthalten.

Auf der Lebensmittelpyramide folgt die Stufe mit Getreideprodukten, Kartoffeln und Hülsenfrüchten. Diese Lebensmittel gehören zu den Kohlenhydraten, die uns sowohl mit Energie, Ballaststoffen und Nährstoffen versorgen. Besonders bei Kindern ist es wichtig, dass sie viele sogenannte „langkettigen“ Kohlenhydraten, in Form von Vollkornprodukten, zu sich nehmen, um ihre körperliche und geistige Entwicklung zu unterstützen und sie mit ausreichend Energie für den Tag zu versorgen.

Milchprodukte sowie Fleisch, Fisch und Eier sind auf der nächsten Stufe der Pyramide zu finden. Diese Produkte enthalten viele Nährstoffe wie Eiweiß, Calcium, Eisen und Vitamine, die für ein Kind unentbehrlich sind.

Öle, „gute“ Fette sowie Nüsse befinden sich auf der vorletzten Stufe. Diese Produkte sind vor allem in unbehandelte Form zu empfehlen. Lebensmittel von dieser Stufe haben oft eine erhöhte Energiedichte, wodurch sie häufig als „ungesund“ eingestuft werden. Man sollte sie nicht in übermäßigem Maß verzehren, dennoch sind ihre Inhaltsstoffe unersetzbar und wichtig für den menschlichen Körper.

Auf der obersten Stufe sind Süßigkeiten und Knabberereien zu finden. Dazu gehören auch Kuchen, Softdrinks oder andere gesüßte Lebensmittel. Kinder dürfen diese Lebensmittel zu sich nehmen, sie sollten aber so selten wie möglich verzehrt werden. Am besten gibt es diese Produkte nur zu besonderen Anlässen wie Geburtstagen oder Festen.

Wasser marsch/ Trinken im Kindergarten



Liebe Eltern,

Regelmäßig gibt es für alle Kinder in allen Gruppen und im Kinderbistro die Möglichkeit Saftschorle (in einem Mischverhältnis 1 Teil Saft / 3 Teile Wasser) und ungesüßten Früchte- oder Kräutertee zu probieren.

Wasser bleibt als Durstlöscher jedoch die erste Wahl.

Wir bitten darüber hinaus alle Eltern kein Getränk mit in den Kindergarten zu geben. Wasser wird in stiller Form permanent zur Verfügung gestellt und die Kinder immer wieder zum Trinken angehalten.

Sollten Sie sich Gedanken zum „Wasserkonsum“ Ihres Kindes machen, scheuen Sie sich bitte nicht uns anzusprechen.

Grundsätzlich gilt dieses Konzept auch für die Kükengruppe, allerdings gibt es hier je nach Trinkfähigkeit (Mundmotorik) altersgerechte Trinkgefäße.